

Augenarzt-Filialpraxis wurde eröffnet

Verbesserung der medizinischen Versorgung in Schierling



Der Regensburger Augenarzt Prof. Dr. Gerhard Hasenfratz (links) eröffnet in Schierling eine Augenarzt-Filialpraxis, die er Bürgermeister Christian Kiendl (sitzend) und Alois Kindler vorstellt

SCHIERLING. Ende Februar eröffnete im Therapie-Zentrum Kindler an der Hauptstraße der Regensburger Augenarzt Prof. Dr. Gerhard Hasenfratz eine Filial-Praxis. Mit Geräten der neuesten Technik konnte die medizinische Versorgung Schierling wesentlich verbessert werden.

Ursprünglich war der Kontakt mit Prof. Hasenfratz vom ehemaligen Feuerwehr-Kreisbrandinspektor Gerwald Friedl hergestellt worden. Mit Alois Kindler hat er einen Partner im Ortskern gefunden, der ihm im Obergeschoß den nötigen Raum zur Verfügung stellen konnte.

In der Filialpraxis ist eine umfassende Beratung möglich, die in erster Linie vom Professor selbst gemacht wird. Einfache Augenerkrankungen und Brillenprobleme sowie die Nachsorge nach Operationen können an Ort und Stelle behandelt werden. Für weitergehende Erkrankungen übernimmt die Filialpraxis eine „Filter-Funktion“. Je nach der Schwere erfolgt

eine Weiterleitung an die Augenklinik, an die Uni-Klinik über gar nach München. Prof. Hasenfratz erklärte bei der Eröffnung: „Alles was der Augenarzt in seiner Praxis kann, das wird künftig auch in Schierling gemacht!“.

Technisch handelt es sich um einen ausgelagerten Arbeitsplatz seiner Praxis in Regensburg als Belegarzt im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Regensburg. Über modernste Technik ist er mit Regensburg verbunden und es stehen ihm in Schierling alle Informationen und Daten wie in seiner Praxis zur Verfügung. „Unser Ziel ist die Arbeit ohne Papier, nur mit einem elektronischen Datenblatt“, so Prof. Hasenfratz. „Das war ein sehr großer Aufwand!“, versichert er. Doch damit sei es möglich, dass alles was an den hochtechnischen Geräten gearbeitet wird sofort im Computer landet. Alle Geräte hat er für Schierling neu angeschafft.

Bürgermeister Christian Kiendl war begeistert bei der ersten Vorstellung, denn damit ging ein

lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Diese Filialpraxis ist nach Kiendl für die Versorgungsstruktur im ländlichen Raum des südlichen Landkreises Regensburg sehr wichtig. „Und es handelt sich um einen weiteren wichtigen Standortfaktor für die Entwicklung Schierlings“, so Kiendl. Vor vier Jahren, als die ersten Anstöße gekommen sind, sei es rechtlich noch nicht möglich gewesen, wusste Kiendl als ehemaliger AOK-Mitarbeiter. Erst das Vertragsrechtsänderungsgesetz habe die Chance geboten, dass die Versorgung der Versicherten an weiteren Orten verbessert wird.

Öffnungszeiten sind jeden Mittwoch von 14 bis 18 Uhr und samstags von 9.30 bis 13 Uhr. Es handelt sich um eine „Bestellpraxis“, bei der generell eine Anmeldung gewünscht ist. Terminvereinbarungen sind von Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr sowie von 15 bis 20 Uhr, an Samstagen von 9.30 Uhr bis 13 Uhr – auch telefonisch unter 09451/2156 möglich.

Ansiedelung in „Esper Au“ begonnen

Gewerbegebiet nahe am Ort und zugleich an der B 15neu-Auffahrt Schierling-Nord



Den Spatenstich bei „Bauer.Satz.Druck.Werbetechnik“ im neuen Gewerbehof an der „Esper Au“ nahmen vor v.l. 2. Bürgermeister Werner Braun, Architekt Ewald Frey, Betriebsinhaber Heribert Bauer und sein Vertreter Reiner Pflamminger.

SCHIERLING. Als erstes Unternehmen hat „Bauer.Satz.Druck.Werbetechnik“ im neuen Gewerbehof an der „Esper Au“ den Spatenstich für einen neuen Betrieb gemacht. Auf einem rund 2.750 Quadratmeter großen Grundstück wird eine ganz neue Produktionsstätte mit gut 900 Quadratmeter Grundfläche entstehen. Zweiter Bürgermeister Werner Braun sah in dieser Baumaßnahme ein wichtiges Signal, dass mit der Fertigstellung des ersten Teilstücks der B 15neu gerade diese neuen Gewerbeflächen für Ansiedelungen sehr interessant werden.

Der gelernte Schriftsetzermeister Heribert Bauer hat sich vor 15 Jahren selbständig gemacht und seitdem seinen Betrieb in gemieteten Räumen Zug um Zug ausgebaut und auf neue Geschäftsfelder erweitert. Jetzt beschäftigt er 16 Mitarbeiterinnen und Mitar-

beiter auf den Gebieten Satz und Entwurf, Offset- und Digitaldruck sowie Werbetechnik. Jetzt hat er die Notwendigkeit gesehen, sich eigene Räumlichkeiten zu schaffen, die einen optimalen Zuschnitt haben werden. „Ich wollte auf jeden Fall in Schierling bleiben!“, versicherte der Betriebsinhaber beim Spatenstich. In seinem bisherigen Betrieb sei der Platz zu klein geworden und weiteres Wachstum nicht mehr gewährleistet gewesen. Deshalb habe er auf den „Super-Baugrund“ zugegriffen, der sehr nah an der Auffahrt zur B 15neu liegt. Seine Kunden kommen aus einem großen Einzugsbereich und es handelt sich vorwiegend um kleiner und mittlere Unternehmen, Behörden und Privatkunden. Die endgültige Entscheidung für die Investition sei vor etwa einem halben Jahr gefallen. Seither sei viel gedacht und geplant worden. Er dankte seinem Team und hoffte, dass es

auch im neuen Gebäude mit Freude und Elan mitzieht. Außerdem dankte er Architekt Ewald Frey und der Gemeindeverwaltung für die sehr gute Kooperation.

Zweiter Bürgermeister Werner Braun freute sich, dass Bauer in Schierling bleibt, denn das stärke den gesamten Standort. Dafür dürfe nicht zuletzt der niedrige Gewerbesteuerhebesatz ein Grund sein, so Braun. Der Markt fahre derzeit konsequent zweigleisig, und zwar mit der Stärkung des Einzelhandels im Ortszentrum und mit dem Angebot von Gewerbeflächen sehr nah an der autobahnähnlichen Straße mit der optimalen Anknüpfung an das Fernstraßennetz. Der neue Gewerbehof werde sicher weitere Interessenten anlocken. Bauer möchte zum Ende des Jahres 2010 umziehen. Bis dorthin sollen auch Kanal-, Wasserleitungs- und Straßenbau fertig gestellt sein.

www.schierling.de

Schierling holt Sonnenenergie vom Himmel

SCHIERLING. Schierling nimmt bei der Nutzung der Sonnenenergie deutschlandweit einen Spitzenplatz ein. Auf der Internetplattform www.solarbundesliga.de konnte zwischenzeitlich in Bayern in der Kategorie „Kleinstädte“ der erste Platz errungen werden. Derzeit rangiert Schierling bundesweit auf Platz 81 unter 1.612 Kommunen.

An die Spitze der Liga kommt, wer möglichst viele Anlagen für Solarwärme und Solarstrom installiert. Messlatte ist die Kollektorfläche pro Einwohner bei der Solarwärme und die pro Kopf installierten Kilowatt beim Solarstrom. Veranstaltet wird die Liga von der Solarthemen-Redaktion in Zusammenarbeit mit der Deutschen Umwelthilfe e.V. In Schierling sind Sepp Gascher und Andi Komes die Koordinatoren für die Meldung der Schierlinger Solar- und Photovoltaikanlagen an die Internetplattform.

Zur Meldung ist jeder berechtigt, der die ermittelten Daten



Auch auf dem Dach des Schierlinger TV-Vereinsheim mit Jugendtreff wird Strom erzeugt und das Wasser mit Sonnenenergie aufgeheizt

glaubhaft belegen kann. Die „Solar-Bundesliga“ soll für die lokalen Akteure einen Anreiz bilden, verlässliche Gesamtzahlen zu ermitteln. Durch Zählung auf den Dächern oder Umfragen bei Installateuren. Die Spielregeln sind konsequent. So kommen nur gesicherte Mindest-Zahlen in die Wertung, keine Schätzwerte

oder unsichere Hochrechnungen. Auch eingemeindete Orte und Dörfer dürfen für die Ortsteilige gemeldet werden, wobei die Mindest-Einwohnerzahl 100 ist.

RUND UM DIE SOLAR-BUNDESLIGA

Akteure. Viele Private haben in Schierling Solar- und Photovol-ta-

kanlagen gebaut. Auch der Markt war in der Vergangenheit mit dem Kindergarten St. Wolfgang, dem TV-Vereinsheim/Jugendtreff sowie einem Bürgersolkraftwerk auf Kläranlagen-Gebäuden sehr aktiv. Das Kommunalunternehmen wird im Jahre 2011 auch einen Teil des Mehrzweckhallen-Daches und das Feuerwehrhaus Eggmühl bestücken.

Klimaschutz-/Energiekonzept. Für das Jahr 2011 ist die Erarbeitung eines Klimaschutz- und Energiekonzepts geplant, an dem auch die Bürger wieder sehr stark beteiligt werden sollen.

Landkreisranking. Im Landkreis Regensburg liegt Schierling mit weitem Abstand an erster Stelle, was bundesweit Platz 81 bedeutet. Es folgen Hemau (157), Sinzing (Platz 276), Lappersdorf (451), Obertraubling (456), Alteglofsheim (997), Nittendorf (998), Pentling (1265), Donaustauf (1407) und Neutraubling (1419).

Trinkwasser von höchster Qualität

SCHIERLING. Die markteigene Wasserversorgungsanlage für die Gemeindeteile Schierling, Mannsdorf sowie Ober- und Unterlaichling befindet sich in einem Top-Zustand. Das bestätigte Michael Wittmann von der Energie Südbayern GmbH (ESB) bei der Übergabe des Jahresberichts an Bürgermeister Christian Kiendl. Die ESB ist bereits seit fast zehn Jahren im Auftrag des Marktes als Dienstleister zuständig für die technische Betriebsführung.

Als besonders bemerkenswert hob Wittmann heraus, dass der Wasserverlust bei nur 1,7 Prozent liegt, was im Vergleich zu anderen Versorgern sehr wenig ist. Dies ist vor allem auf das relativ junge Leitungsnetz zurückzuführen, das nach der Übernahme der Wasserversorgung durch den Markt Ende der achtziger Jahre vollständig erneuert worden war. Auffallend ist nach Wittmann auch der erhebliche Rückgang der verkauften Wassermenge auf jetzt 257.412 Kubikmeter. Gegenüber dem Jahr 2006, als noch mehr als 275.000 Kubikmeter Trinkwasser verbraucht worden sind, sind das 6,5 Prozent weniger. Der Verbrauch pro Einwohner liegt mit 133 Liter pro Tag genau im bayerischen Landesdurchschnitt. Der Rück-

gang des Verbrauchs wird einerseits mit dem sparsamen Umgang der Bevölkerung mit dem kostbaren Gut Trinkwasser begründet, und andererseits mit einer erhöhten Nutzung des Regenwassers sowie der Anhebung des Wasserpreises zu Beginn des Jahres auf 0,89 Euro je Kubikmeter.

Das Wasser aus den beiden Brunnen zeigen beim Vergleich mit älteren Analysen keine wesentlichen Änderungen; die Gesamthärte lag bei 17,3 dH, bzw. 16,7 dH, was einem Härtebereich 3 nach dem Waschmittelgesetz entspricht. Der Sauerstoffgehalt liegt über der empfohlenen Konzentration von 6 mg/l, der Grenzwert für Nitrat (50 mg/l) wurde mit 21,9 mg/l deutlich unterschritten und Pflanzen- oder Schädlingsbekämpfungsmittel konnten nicht nachgewiesen werden. Eine jüngst gesondert in Auftrag gegebene Untersuchung ergab, dass auch keine „nicht relevante PSM-Metaboliten“ enthalten sind. Das gesamte Ortsnetz der Wasserversorgung Schierling (für Schierling, Mannsdorf, Unter- und Oberlaichling) umfasst 45,64 Kilometer Wasserrohre; dazu kommen mehr als 5 Kilometer Zubringerleitung vom Hochbehälter.